



Eingebettet in eine sanfte Hügellandschaft, umgeben von Getreidefeldern: Bühren ist ein beschauliches kleines Dorf mit einem intakten Vereinsleben. Fotos: Hild

Ein alter Ort des Rechts

Bührens Tieplatz ist auch heute noch ein zentraler Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft

Das Thema

Wie ist das Leben in den Dörfern, was haben sie zu bieten? Wir wollen in loser Folge Dörfer aus dem Altkreis Münden vorstellen. Heute sind wir zu Gast in Bühren.

VON MARGITTA HILD

BÜHREN. Schon am Ortseingang von Bühren, von Dankelshausen kommend, weist gleich neben der Übersichtskarte ein Schild auf den Tieplatz hin. Die Dorfstraße zum Tieplatz ist gesäumt von Fachwerkhäusern, liebevoll gepflegten Blumengärten, oft begrenzt von ländlichen Sta-



Camping auf einem ruhigen Fleckchen Erde: Enno Fischer, der sich im Heimat- und Kulturverein engagiert, betreibt einen Wohnmobilstellplatz auf dem früheren Festplatz.

Anfragen begleitet Georg Hoffmann, Bührens Ortsheimatpfleger mit Leib und Seele, interessierte Besucher auf dem zweieinhalb Kilometer langen Rundweg, vorbei an ehemaligen Mühlen, Kreuzsteinen, und dem mit glasklarem Wasser gefüllten Quelltopf des Baches Schede, der hier in einem idyllischen Wäldchen entspringt.

Idyllisches Wäldchen

Wer den Weg auf eigene Faust gehen möchte, für den liegt in einem kleinen Holzkästchen am Bushäuschen ein Flyer bereit, in dem Verlauf und die einzelnen Stationen des Rundweges erklärt werden.

Der Camping-Kultur verschrieben hat sich der Bührener Enno Fischer. Der Kfz-Elektrikermeister, Mitglied im Gemeinderat Bühren sowie Zweiter Vorsitzender vom Heimat- und Kulturverein, betreibt hier seit 2005 seinen Wohnmobilstellplatz auf dem einstigen Festplatz. In den bekannten Wohnmobil-Stellplatzführern eingetragen, finden Gäste aus Holland, Schweden, Norwegen, Belgien, Österreich und natürlich auch Deutschland diesen idyllischen Platz, um hier echte Ruhe zu finden. „Zu uns kommen Leute, die Ruhe suchen. Kinder können hier gefahrlos an der flachen Schede spielen, Hundebesitzer die Freiheit genießen, Wanderer und Mountainbiker finden im nahen Bramwald genau das, was sie suchen. Ruhe, Natur und den Abend an der gemütlich Lagerfeuercke ausklingen lassen.

Wenn wir selbst auf Tour sind, suchen wir genau solche Plätze“, erzählt Fischer. „Die Stellplatzmiete von zwei Euro pro Nacht und Auto ging in den

letzten Jahren für den Rasenmähersprit und den Bau der überdachten Sitzecke drauf, aber darum geht es auch

HNA-SERIE

Unsere Dörfer

ketenzäunen oder akkuraten Bruchsteinmauern. Der Tieplatz selbst zählt zu den wenigen noch gut erhaltenen Tieplätzen in der Region. Ein von Bäumen gesäumtes Rondell



Das Wappen der Gemeinde Bühren. Repro: Privat

direkt neben der Dorfkirche, dem Kindergarten und Bushäuschen.

Auf dem Tie wurden Bauerngerichte der mittelalterlichen Rechtsprechung abgehalten und gleichzeitig diente der Platz als Versammlungsort. Bührens Tieplatz ist auch heute noch ein zentraler Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft. Alle zwei Jahre veranstaltet und organisiert der Heimat- und Kulturverein Bühren das „Kulturfest auf dem Tie“ mit Freiluftgottesdiensten, Theatervorstellungen und Musikveranstaltungen. Am Tie startet auch der zweieinhalb Kilometer lange Kulturpfad, der in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen feierte. Auf



Der Tie: Heute noch der Mittelpunkt des Dorfes. In früheren Jahrhunderten wurden auf dem Platz die Bauerngerichte abgehalten.



nicht“, erzählt er lachend.

Bühren kann stolz auf seine Vielzahl von Vereinen sein. Abwechselnd wird die jährliche Kirmes von den Vereinen organisiert. Traditionell ist natürlich auch im Oktober das Kartoffelfeuer. Wurden früher nach der Ernte das alte Kartoffelfeuer verbrannt und in der Glut Kartoffeln gegart, so wird seit Jahren an einem Oktoberwochenende auf dem Wohnmobilstellplatz ein Buchenfeuer entzündet und für alle Besucher im Feuer gegarte Kartoffeln und in Papier gewickelte Krakauer und Hackbällchen bereitgehalten.